

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

## An die g. Leser!

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige Blatt Krassó-Szörény's, welches jetzt zweimal demnächst aber dreimal wöchentlich erscheint.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessieren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
Redaktion und Administration  
„Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Wochen-Chronik.

Von der Woche Plage, Mühen  
Will Bericht ich Euch geben,  
Was geschah in sieben Tagen  
In dem Lugoser Leben.

Und ist auch jetzt von Lugos gar  
Nicht Vieles zu erzählen,  
Das, was passirte, will ich Euch  
Beileibe nicht verhehlen.

Die Honvédschaft, sie rückte ein  
Mit Getrommel und Getut,  
Ganz staubbedeckt und müd und matt,  
Sie sehnt sich nach dem „Ruh't!“

Zu allererst die Infant'rie,  
So was man Baka's nennet;  
Manch fieschen Lieutenant haben sie,  
Dies sei nebstbei erwähnt.

Der Tornister am Rücken hängt,  
Zur Seite auch der Spaten;  
So echte, fiesche Jungen sind's,  
Kernfest und gut gerathen.

Alsdann rückt ein die Kavall'rie,  
Schmurrbärtige Husaren,  
Den armen Mädchenherzen drän'u  
So mancherlei Gefahren.

## Wohnungsmisère-Redivivus.

Lugos, 22. September.

Wir haben bereits die in Lugos herrschende allgemeine Wohnungsnoth geschildert, auch die speziellen Ursachen erörtert und Vorschläge für die Abhilfe dieser nunmehr unhaltbar gewordenen Zustände gemacht. Das Thema ist viel zu aktuell, eine Besprechung desselben viel zu zweckfördernd, als daß wir es unterlassen dürften, stets wieder auf dasselbe zurückzukommen, d. i., die Aufmerksamkeit Derjenigen die Abhilfe schaffen können, wachzurufen. Jeder Tag bringt neue Klagen über die herrschende Wohnungsnoth, neue Beispiele der von uns geschilderten Zustände.

Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß ein hier angestellter höherer Beamte von Lugos versetzt wurde. Tags darauf wurde der Genannte — eine hier sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit — in seiner Wohnung, ja sogar auf der Gasse bestirmt, er möge seine Wohnung dieser oder jener Familie, die seit länger Zeit eine passende Wohnung sucht, überlassen. Der Eine überbot den Andern, und der arme Herr fürchtete sich beinahe schon, nach Hause zu gehen. — Ein zweiter Fall. — Vor zirka 6 Tagen kamen zwei größere Arbeiterfamilien an, die, nachdem sie hier in Arbeit gebunden wurden, sich hier anzusiedeln gedachten. Zwei Tage hindurch suchten sie Wohnungen und fanden keine. Solche Fälle sehen nicht vereinzelt da, sie wiederholen sich im Monate mehrere Mal.

Die Ursachen, daß die hier sich entfaltende Bauhätigkeit im Vergleiche zu anderen großen Städten, und im Verhältnisse zur Einwohnerzahl Lugos' und dem sich geltend machenden Bedürfnisse nach entsprechenden Wohnungen noch lange nicht den entsprechenden Umfang erreichte, sind mannigfaltige.

Unter diesen Ursachen ist an erster Stelle die allzu geringe Rentabilität des in Bauten investirten Kapitals zu erwähnen.

Der Hausbesitz ist mit enormen staatlichen und kommunalen Abgaben belastet, und wenn auch für Neubauten eine Reihe von Jahren hindurch Steuerfreiheit — aber nur für die staatliche Steuer — gewährt wird, so ist doch die Anzahl der steuerfreien Jahre eine zu geringe, um das Kapital zur Anlage in Häusern anzulocken. Während man z. B. den Neubauten in Budapest eine Steuerfreiheit von 15—30 Jahren gewährt, sind in Lugos für ganz neuerbaute Häuser bloß 10 Jahre gewährt, während doch sowohl die Bauindustrie, als auch die wohnungsbedürftige Bevölkerung dieser Stadt gewiß dieselbe Berücksichtigung verdienen wie in Budapest.

Besondere Begünstigungen wären noch für Arbeiterhäuser nothwendig, da es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist, eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Arbeiterwohnung gegen ein Zinsenträgniß von 60 fl. jährlich herzustellen, und mehr kann von

Gar viel hatt' Amor jetzt zu thun,  
Mit seinem Pfeil und Köcher,  
Mühten sie nicht auszumarschiren,  
In die Luft schießen Köcher.

Dann gehen sie schön nachhaus' nach  
Dem allerletzten Knalle,  
Sie freuen sich, die Plag' ist aus,  
Manöver ist nun alle.

Die Advokaten wehen sonst  
Nur ihre scharfen Schnäbel,  
Jetzt gehen sie gen einander  
Mit hochgezücktem Säbel.

Die sonst mit Expen's-Noten nur  
Voll Feuer um sich schlagen,  
Sie gehen sich mit Todesmuth  
Gehörig an den Kragen.

Er war ja stets ein off'ner Kopf,  
Den Gegnern nur zum Trutze;  
Der Zweikampf war, es ist ganz klar,  
Also gar nicht zum Nutze.

Und noch ein anderes Duell  
Ist diesmal vorgefallen,  
Bei dem anstatt Säbelgeklirr  
Man Ohrfeigen hört schallen.

Im Gasthause, beim Mittagmahl,  
Da hört man etwas Klatschen;  
Ist das Applaus? — — Nein, es gab nur  
Ein Paar gebieg'ne — „Watschen“.

Der Eine hat von Kindheit auf  
Seine scharfe Zung' geerbt,  
Darum hat ihm der Andere  
Das Gesicht schwarz-blau gefärbt

Damit die Schlacht dann nicht hierauf  
Zum tödtlich Schlachten werde,  
Hob er ihn auf, warf ihn hinaus,  
Bums — küßt er Mutter Erde.

Der Eine gab die Schimpfswort' her,  
Der Andere die Prügel,  
Daß es also geschehen ist,  
Drauf geb' ich Schrift und Siegel.

Darum soll man auch Niemand je  
So hegen oder reizen; — —  
Die Ursache der Freveltthat  
Ist Weizen, — — nur der Weizen. — —

Ihr seht, die Leute sind dahier  
Mitunter allzu hitzig,  
Derwegen ist die Chronik auch  
Hieran ein bißchen spitzig.

Für heut' ist Schluss; ihr lieben Leut'  
Ich denk' es war nicht ohne;  
Gefiel es Euch, so komm' ich bald,  
Der Beifall dient zum Lohne.

Die Chronik wird stets sein getreu,  
Die Wahrheit, sie muß siegen;  
Ich fühl' mich auch nicht schuld bewußt,  
Habe ja nichts verschwiegen. — —

Reimer.

einem Arbeiter als Jahreszins nicht verlangt werden. Ebenso mangelt es in Lugos an geeigneten Baugründen für Arbeiterwohnungen und auch für Fabriken.

Es wäre anzustreben, daß ein gewisser Bezirk der äußeren Stadt als Fabriksviertel erklärt, nöthigenfalls regulirt werde, damit nicht immer ein Zweifel vorhanden sei, ob man dieses oder jenes Unternehmen an der einen oder an einer anderen Stelle ausführen darf. Die billige und leichte Beschaffung des Baumaterials und das Vorhandensein einer genügenden Anzahl tüchtiger Bauarbeiter sind nicht minder wichtige Faktoren einer lebhaften Bauhätigkeit, leider ist aber die Stadt Lugos auch in dieser Beziehung in einer mißlichen Lage. Bei einer halbwegs lebhaften Bauhätigkeit erweist sich das hier produzierte Ziegelquantum als ungenügend, und auf eine Abhilfe dieses Uebelstandes ist durch Errichtung neuer Ziegelwerke aus dem Grunde schwer zu rechnen, weil die vorhandenen Ziegel-erde-Lagerstätten nicht genug und für die Aufschließung, beziehungsweise Auffindung neuer derartiger Lager bis jetzt noch wenig geschehen ist.

Bezüglich des Arbeitermaterials ist zu bemerken, daß die Baumeister in Lugos die nothwendigen Maurer nicht mehr aufzubringen vermochten, und den Mangel durch Maurer aus Budapest decken mußten. Sollte sich jedoch die Baukunst in Budapest wieder heben — was vom Jahre 1894 angefangen u. zw. infolge der dort in Angriff zu nehmenden großen Verkehrsanlagen mit Bestimmtheit zu erwarten ist — so steht eine empfindliche Verschärfung des Mangels an Bauarbeitern in Aussicht, da man einerseits keine Maurer von dort wird beziehen können andererseits einen großen Theil des bisher zur Verfügung gestandenen Arbeitermaterials von Budapest bezogen werden dürfte.

Desgleichen machte sich während der letzten Bauzeit auch ein Mangel an Fuhrwerk der Baumaterialien in Lugos bemerkbar, infolge dessen solche gleichfalls von auswärts beziehungsweise aus der Umgebung hereingebracht werden mußten.

All diese Mängel sind erfahrungsgemäß nachgewiesen. — Die zur Abhilfe derselben

### Critsch-Cratsch.

(Orig.-Fenilleton des „Südungarn“).

Es herbstelt; die Schwalben lassen ihr Gezwickel nur mehr vereinzelt hören, das Laub der Bäume beginnt bereits langsam gelb zu werden, die Abendluft wird kühl.

Jede Jahreszeit hat ihr Vorzüge jede ihre Anhänger, für mich ist aber jetzt die schönste Zeit. Die Knospen des Frühlings, der Duft des Maiglöckchen mögen wohl auch ihre Verehrer haben, aber für mich giebt es keinen schöneren Anblick, als das Spiel des Windes mit den dünnen Blättern. Wie getrennt spiegelt sich darin manch vergangener Frühling der Jugend ab. Wie viele Hoffnungsbüthen und wie wenig Früchte! Und doch wer könnte die reiche Last ertragen, wenn aus allen Blüthen Früchte, aus allen Hoffnungen Wirklichkeit entstehen würde?

Doch nicht über die Vergänglichkeit alles Irdischen will ich schreiben oder plaudern, sondern über unseren „Schneidergarten“, dessen Glanzperiode auch bereits vorüber sein soll und der auch schon seinen Herbstschmuck angelegt.

Der „Schneidergarten“ ist unser Schönbrunn, unsere Margaretheninsel, unser Alles, und es ist nur tief zu bedauern, daß uns der Weg in denselben so verleidet wird.

Wie Schiller's „Tauscher“ einen besonderen Muth befandete, als er wagte, in den tiefen Meereschlund unterzutauken, so gehört eine riesige Kühnheit dazu, sich durch das Meer von Urath hindurch in den „Schneidergarten“ zu

gemachten Vorschläge sind sachmännisch und durchaus realisirbar. Wir werden auf dieses Thema noch eingehender zurückkommen und das gefagte statistisch nachweisen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Aktuelles vom Tage.

Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Jedermann weiß am besten, wo ihn der Schuh drückt.“ Dies ist eine so augenscheinliche Wahrheit, daß man stutzen muß, daß es Leute giebt, die den Druck fühlen, ohne zu wissen, woher er komme. Wir leben in einer Stadt, wo jeder Bürger ein geborener Politiker ist, man ist im Stande sich für politische, lokalpolitische, nationalpolitische Fragen zu erhitzen, für sie, sich in den erbittertesten Kampf zu stürzen, jahrelang Fehde zu führen, Fragen wirtschaftlicher Natur hingegen, lassen uns ganz kalt, besonders wenn es nur Handelsinteresse berührt, denn die Kaufmannschaft macht uns die geringste Sorge. Was sollte man sich auch um diese kümmern? Wozu ist die Kaufmannschaft gut? Ist zu einem patriotischen Zwecke eine Sammlung im Zuge — zum Subscribiren. Ist zu einem humanitären Zwecke etwas los — zum Subscribiren. Braucht man zur Förderung eines kulturellen Zweckes Geld — zum Subscribiren, kurzum, richtet der Staat, die Stadt oder die Gesellschaft einen Apell an den Opferwillen des Publikums, so steht die Kaufmannschaft stets obenan, so öffnet sie den Geldsack am raschesten und greift am tiefsten hinein. Sollte man da nicht glauben, daß die Kaufmannschaft zum Danke dafür das Schoßkind Aller sei? Und doch wie sieht es in Wirklichkeit aus. Ich würde über den Rahmen des Gegenwärtigen hinausgehen, wollte ich mich über die Wahrung oder besser gesagt über die Nichtwahrung der Handels-Interessen im Allgemeinen verbreiten. Ich bleibe zwischen unseren 4 Wänden und diesmal speziell bei einer Frage. Es ist dies die der Schanksteuerpachtung, welche momentan hier in Lugos von Aktualität ist.

Das Finanzöerar hat seinerzeit, wohl um das Ausbeuten der Interessenten, also der Wirthe und getränkeshänkenden Kaufleute in fürsorgliche Hände zu legen mit Vermeidung der öffentlichen

bewegen, auch werden wir bei einigen Partien von einem grandiosen Staubmeer überrascht. Man hat zwar schon verschiedene und wiederholte Vorstellungen dieserhalb gethan, aber die Behörde meinte, es sei gut wenn der Mensch fortwährend daran erinnert werde, daß er „Staub und Asche“ sei, und darum erfreut sich der Staub seiner väterlichen Fürsorge.

Doch genug; nehmen wir an, wir gehören nicht zu jenen Perzentlag, welcher bei uns an Lungentuberkulosis stirbt, und langten glücklich im „Schneidergarten“ an.

Der Anblick der schönen schattigen Allee, die vielfarbigen Anlagen der Gärtner, der geheimnißvoll thuenen schmachtenden „Menschenpaare“, bringt einen guten Eindruck hervor. Dazu läßt die Militärkapelle vor dem „König v. Ungarn“ die Weisen Meyerber's und Strauß' ertönen und das Gemurmel der auf der Temesbrücke auf und nieder wogenden Menge bildet einen dumpfen Echo dazu.

Was wohl die Menge murmelt?

Von Geld, Liebe, Rang, Genuß und tausend anderen Dingen, meistens lauter Kleinigkeiten. Es ist merkwürdig, welchen Einfluß solche Kleinigkeiten auf unser Leben ausüben. So wie wir das Geld kreuzweise ausgeben, verlieren wir das Leben stundenweise, größtentheils mit Kleinigkeiten. Alles wünscht, hofft und strebt nach den kleinlichsten Genüssen, die oft nur Neid oder Eitelkeit anregen und da man zu denselben Geld braucht, ist dies das geschätteste und geschütteste Mittel. Ist es da ein Wunder, daß

Lizitation das Schankregalrecht und die Konsumsteuerpacht, der Stadt um 66.000 fl. verpachtet. Daß die Stadt damit ein glänzendes Geschäft gemacht hat, resultirt daraus, daß diese den Pacht um 80.000 fl. der Spiritus-Fabrik übergab, somit jährlich ein Profitchen von 14.000 fl., ohne den Finger zu rühren einsackt. Man sollte glauben, ohne allzu bescheiden zu scheinen, konnte die Stadt damit sich zufrieden geben, doch nein das ist zu wenig noch, man könnte noch eine kleine Aufbesserung vertragen und flugs erfindet man sub titulo Lizenzgebühr einen Zuschlag von 5%, der dann, da mit dem Essen der Appetit kommt, auf 10% wächst. Eineinhalb Jahre lang hat die Erfindungsgabe unserer Stadtväter geschlummert, oder hat ihnen etwa zu einer intensiveren Besteuerung des Geldsäckels der Lizenzinhaber, der Muth gefehlt? — mag Gott allein wissen, doch es kam der Herbst, der gesegnete Herbst, mit den gutgerathenen Zweischengärten, aus welchen unsere biederen Landleute, den echten guten Raki brauen, und der in Folge der reichen Ernte, so billig zu haben ist, wie seit einem Jahrzehnte nicht. Auch unsere Schankwirthe freuten sich ein größeres Lager an billiger Waare anlegen zu können, um später nicht gezwungen sein zu müssen, schlechtere Waare für theueres Geld zu kaufen. Doch der Wirth denkt und der Regalpächter lenkt. Unsere Stadtväter haben doch ein so warmes Herz für die Interessen der Wirthe und Schänker. Flugs faßt unser Stadtparlament einen Beschluß, demzufolge jeder Schänker verpflichtet ist, alle gekauften Brauntweinvorräthe, sogleich beim Einkaufe zu versteuern. Zieht man in Betracht, daß man für 8—9 fl. einen Hektoliter Raki auf dem Plage kauft, ferner daß die Schanksteuer per 100 Liter 7 fl. 50 kr. und 75 kr. Lizenzgebühr, somit 8 fl. 25 kr. beträgt, so braucht man nicht eben eine große Phantasie zu besitzen um zu wissen, woher der Wind bläst. Müßte der mit dem Ausschank sich Befassende nicht den ganzen gekauften Brauntwein versteuern — er könnte genau einen doppelt so großen Vorrath sich anschaffen, das müßte also verhindert werden, und wessen Karren die städtische Repräsentanz mit diesem Beschlusse schieben wollte, ist unschwer zu begreifen. Unbegreiflich ist nur, daß die städtische Repräsentanz so ganz dem Interesse einer so großen Zahl von Bürgern entgegen-

sich die sogenannten Geldleute jetzt besonderer Achtung erfreuen? O nein; Verstand kann Dir Niemand leihen, aber wohl sein — Geld.

Doch betrachten wir ein wenig das Publikum. Hier siehst du den Becken mit ausgeschnittenen Lackshuhen, der alle vorübergehende Damen in unverkämptester Weise fixirt, hier den alten Lebemann, der beim Grüßen den Hut nicht hebt, um seine Glaze zu verbergen, hier eine Gruppe Damen, welche über die nicht genug lange Schleppe einer anderen boshafte Bemerkungen macht und dort eine Anzahl Herren, welche Rauchwolken in die tanzenden Gelsenkwarne blasend, über die niedrigen Fruchtpreise klagen. Auch von Liebe wird geplaudert, aber nur in den einsameren Alleen, wo das Herz von dem Lärm der wogenden Menge nicht gestört wird und wo nur der murmelnde Fluß die geheimnißvolle Stille unterbricht.

Mittlerweile war die Sonne hinabgesunken, die Streifen Goldes welche eine Weile die Wolken und die Gipfel der Bäume glänzend umsäumten, waren verflogen, das Dunkel des Abends brach ziemlich schnell herein.

Stumm und sinnend stand ich an dem Ufer des von den unzähligen Lichtern silberhell erglitzernden Flusses und lauschte dem Gemurmel der in die Ferne fliehenden Wellen, das Geräusch der Menge verlor sich immer mehr und mehr, das wehmuthsvolle Lied der Nachtigall war verstummt, — es war still, der Ideengang war zu Ende. Timeon.

Stellung nahm und welches städtische Interesse einen solchen Beschluß motiviert. Doch das Beste kommt noch. Eine Anzahl Wirthe und Greisker, die nicht ein so großes Kapital an Aktiven antizipiren, andererseits aber die günstige Gelegenheit, billigen Vorrath anzulegen nicht unbenützt verstreichen lassen wollte, sah sich genöthigt, sich mit den Pächtern zu verständigen, und dafür daß sie die gesammten Vorräthe zu versteuern nicht gezwungen werden, eine Abfindungssumme zu bezahlen. Die Abfindungssumme variiert so zwischen 5—50 fl. Die Regalienpächter sind der Stadt für den Beschluß recht dankbar, bringt er ihnen doch ein Nebeneinkommen auf welches sie nie gerechnet hätten, ob es aber die Intention des Gesetzes ist, die Taschen der Ausschänker und Wirthe auch auf solche Weise in Kontribution zu setzen und ob es ferner Aufgabe der Stadt ist, zirka 200 Wirthe den Regalpäächtern gänzlich als Beute hinzunehmen, darüber mögen unsere hochweisen Stadtväter ihr Gewissen befragen.

Ja, der Schuh drückt, aber Gott weiß — wo?  
Bene.

**Personalnachrichten.** Der Abtats Sr. Hoheit Erzherzog Josef, FML. Forinyák ist Mittwoch Abends hier eingetroffen und verbleibt bis zum Schluß der Manöver, in Lugos. — Bizogessan Béla v. Litsek hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. — Wie wir mit Freude vernehmen ist Obernotär Ladislaus Szögyényi von seiner Krankheit vollkommen hergestellt aus Herkulesbad zurückgekehrt und hat die Agenden seines Amtes wieder übernommen.

**Goldene Messe.** Eine seltene kirchliche Feier wird am 30. d. in der hiesigen Minoritenkirche stattfinden, an welchem Tage Vormittags 10 Uhr der pensionirte Konsistorialrath Mikolaus Mikó der Großwardeiner Diözese, anlässlich seines 50-jährigen Priester-Jubiläums eine Messe lesen wird.

**Konzert.** Donnerstag Abends veranstaltete der rumänische Musik- und Gesangsverein in den Räumen des „König v. Ungarn“ ein Konzert, welches wie alle öffentliche Produktionen dieses Vereines, einen überaus gelungenen Verlauf nahm. Der Konzertsaal war bereits in den frühen Abendstunden von einem zahlreichen und distinguirten Publikum bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, so daß die später Kommenden es mit Stehplätzen vorlieb nehmen mußten. Diesen zahlreichen Besuch dieses Abendes wollen wir auch dem wohlthätigen Zwecke zuschreiben, das Reinerträgniß ist nämlich für den Abgebrannten der Forrásgasse bestimmt. Das Konzert nahm um 9 Uhr seinen Anfang. Als erste Piese wurde vom gemischten Chor „Departo clopotul resuná“ exekutirt. Schon bei dieser Nummer hatten wir Gelegenheit die brillante Führung des Chorleiters J. Vidu, zu bewundern. Die Bewunderung steigerte sich bei dem Anhören der Konzertstücke „Taci barbata“, „Othello“, „Concert bisericose“ u. Das Klavier-Accompagnement besorgte in künstlerischer Weise Frau Helene Dobrin. Wir hörten noch einige Klavierstücke von Herrn Liviu Tempea vorgetragen und überraschte uns die gediegene Technik und der elegante Vortrag dieses Herrn. Den Schluß machte der Monolog „Nitia Paingen“ von Coriolan Bredicean, vorgetragen von L. Bradicean. Diese Scene persiflirte einen Komitatsdiurnisten, der Vortragende führte uns nämlich eine köstlich gezeichnete veritable „Sanyaró Vendel“-Karikatur vor Augen und riß damit das Publikum zu wiederholten Beifallskundgebungen hin. Nach dem Konzert folgte ein animirtes Tanzkränzchen, welches bis lange nach Mitternacht währte.

**Abonnement für die nächste Theater-Saison.** Der süd. Theaterunterstützungs-Verein hielt am verfloffenen Donnerstag unter Vorsitz des Obergespan Emerich v. Jakabffy eine Aus-

schnüßigung, in welcher das Vorgehen bei Eröffnung des Abonnements eingehend erörtert wurde. Nach längerer Berathung wurde der Sekretär Dr. Johann Dengi bevollmächtigt Anmeldungen für einzelne Plätze entgegenzunehmen und die Ertheilung derselben nach dem bisher bestandenen Usus vorzunehmen. Mitglieder des Vereines genießen das Vorrecht.

**Die Viralisten des Krassó-Szörényer Komitates.** (Fortsetzung.) Eduard Klein fl. 348.44. Hermann Klein Draviga fl. 347.38. Adolf Löwenbach Stens fl. 347.27. Arpad v. Suljok fl. 346.94. Adolf Blumenfeld fl. 345.44. Johann Weinfortner Orsova fl. 343.37. Baiersdorf & Bach Temesvar fl. 341.25. Ludwig Weiß Bogjan fl. 338.69. Dr. Ferdinand Fräukl Lugos fl. 336.—. Abraham Friedmann Stens fl. 333.73. Michael Bajatsch Orsova fl. 331.49. Michael Panajoth Bogjan fl. 328.73. Josef Zeller Moldova fl. 327.37. Jsidor Deutsch Lugos fl. 325.95. Josef Schneider Reschiga fl. 325.78. Moriz Steiner Reschiga fl. 323.92. Ludwig Fessler Reschiga fl. 323.26. Josef Weiß R.-Draviga fl. 323.42. Anton Penzl Nadrág fl. 319.16. Ignaz Kenerer Karansebes fl. 318.78. Mathias Lichtnecker Karansebes fl. 318.11. Franz Jemelka Herkulesbad fl. 313.10. Alexander Janicsary Dragomirest fl. 312.70. Samuel Löbl Rakova fl. 306.74. R. Görner Lugos fl. 304.28. Johann Jagodics Kernyecsá fl. 298.93. Lazar Bartu Lugos fl. 297.44. Emil Leitner Vecseháza fl. 295.24. Ignaz Deutsch jun. Lugos fl. 294.90. Salamon Hermann Lugos fl. 294.13. Bazil Joannovits Boganyest fl. 293.51. Recht & Schwarz Lugos fl. 292.29. G.M. Theodor Szeracsin Karansebes fl. 292.—. Flore Dinu Barra fl. 289.21. Franz Kelemen jun. Ferenczsalva fl. 287.99. Anton Schreiber Lugos fl. 287.95. Bela Marsovszky Lugos fl. 284.—. Alexander Peter Draviga fl. 280.19. Adolf Groß Spatta fl. 277.66. Konstantin Radulezku Lugos fl. 277.40. B. Reiß Herkulesbad fl. 277.—. Arpad Ruß Nadrág fl. 275.—. Alfred Temer R.-Bogjan fl. 272.28. Andor Tóthváradhy Lugos fl. 271.98. Ludwig Holzner Lugos fl. 270.92. Aron Misserachy Lugos fl. 270.75. Arth. & J. Misserachy Lugos fl. 269.77. B. Csutta Mercsina fl. 268.54. Johann Mohilo Lugos fl. 267.01. Konstantin Szubestku Remete-Lunka fl. 266.05. J. Schwarz & Perlfaster Karansebes fl. 265.50. Georg Antonovits O.-Moldova fl. 265.30. August Kanig Kolozsvár fl. 263.44. Virgil Tomits Lugos fl. 261.74. Ladislaus Szegesváry Radmanest fl. 261.09. R. Felix Lugos fl. 259.87. W. Böhme Orsova fl. 258.61. W. Wolf Lugos fl. 257.75. Julius Grünwald Draviga fl. 256.76. Jakob L. Magyar Lugoshely fl. 256.45. Johann Henry Draviga fl. 255.30. Franz Heger Reschiga fl. 254.76. Ignaz Perlfaster Karansebes fl. 254.23. Dényes & Thaly Radmanest fl. 253.16. Graf Eugen Karácsosny Topla fl. 251.73. M. Szalinszky Ebenorf fl. 251.38. Alexander Jagodics Kernyecsá fl. 249.91. Stefan Gürlich Dognácska fl. 249.55. Dr. Julius Ludigh R.-Gladna fl. 249.30. Sam. Sternlicht Lugos fl. 246.85. Bernhard Deutsch Lugos fl. 246.85. Paul Gotth Herkulesbad fl. 246.84. David Hirschl & Sohn Facset fl. 243.95. Johann Ehrlich Klicsova fl. 244.89. Vajul Todor Orsova fl. 238.82. Josef Tólgvessy Füzes fl. 238.34. Adolf Losch Tomest fl. 238.13. Koloman Schiefler Lugos fl. 237.70. Balint Baeso Facset fl. 237.77. Wilhelm Stern R.-Zorlencz fl. 235.29. Johann Budintian Bogjan fl. 234.91. Dr. Leopold Weiß Karansebes fl. 234.60. Anton Stikl Königsgnad fl. 235.29. Friedrich Nachvalzky Szakul fl. 232.68.

Leopold Weismayer Lugos fl. 230.37. Joh. Popovits Honoris fl. 229.54. Szvetozar Miljkovits R.-Bunya fl. 229.48. Michael Patyhánffy Birna fl. 228.63. Israel Lövinger Lugos fl. 228.60. A. Knoblauch Draviga fl. 228.38. Max Keppich Herkulesbad fl. 228.20. G. Joannovits Söhne Orsova fl. 228.05. (Fortsetzung folgt).

**Feuerwehr-Schauübung.** Nach dem zurückkehren von Brandplage, hielt die freiw. Feuerwehr Mittwoch Abends 9 Uhr eine Nachtübung ab, bei welcher das Steigerhaus das Operationsgebiet bildete. Es wurde angenommen daß das Nebengebäude, 3 Stockwerke hoch, in Brand gerathen und durch Eingreifen der Feuerwehr gerettet worden sei. Bei dieser Gelegenheit gemäß dem neuen Landes-Feuerwehr-Reglement ungarisch kommandirt, was wir für lobenswerth finden. Der gelungenen Uebung hat der Adjutant der Budapester Feuerwehr Herr Konstantin Bräuer angewohnt, welcher sowohl der braven Feuerwehr als auch dem Ober-Kommandanten Holzmann seine Zufriedenheit ausdrückte.

**Grabdenkmal für Oberrabbiner Weiß.** In der jüngst abgehaltenen Sitzung des Vorstandes der hiesigen isr. Kultusgemeinde, wurde der pietätvolle Beschluß gefaßt, dem verdienstvollen, verstorbenen Oberrabbiner, Seiner Ehrwürden weil. Salamon Weiß, dessen 39jährige, segensvolle Thätigkeit in der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde noch lange in den Herzen der seiner seelenhirtlichen Führung anvertrauten Religionsgenossen, in der dankbaren Erinnerung fortleben wird und der ob seiner hervorragenden talmudischen und hebräisch-klassischen Wissens in den weitesten Kreisen geschätzt und geachtet war, ein würdiges Grabdenkmal zu errichten und hat gleichzeitig zu diesem Zwecke 300 fl. votirt. Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein aus dem Kultus-Präsidenten Israel Löwinger den Herren Heghessi und Fräukl bestehendes Komité gewählt, welches die Bestellung des Denkmals besorgen wird. Dieser Akt der Pietät ihren verdienstvollen Seelsorger gegenüber, macht der Gemeinde selbst alle Ehre und beweist, wie das wahre Verdienst stets geschätzt wird und dankbare Anerkennung findet.

**Kontroll-Verammlung.** Im Bereiche des Ergänzungs-Bezirks-Kommando Nr. 43 werden die Kontroll-Verammlungen in folgender Weise im Monate Oktober stattfinden: in Orsova an den Tagen 4., 5. und 6.; in Moldova 9., 10. und 11.; in Jám 15. und 16.; in Draviga 18., 19. und 20.; in Bozovics 24., 25. und 26.; in Teregová 29., 30. und 31.; in Szakul 8. und 9.; in Lugos 11., 12. und 13.; in Bálinez 15. und 16.; in Facset 18. und 19.; in Birkis am 22.; in Bogjan 25. und 26.; in Reschiga 29., 30. und 31.; in Karansebes 19., 20. und 21. — In den Kontroll-Verammlungen haben die Reservisten der gemeinsamen Armee, die ständig beurlaubten Ersatzreservisten, ferner die in die Ersatzreserve eingereichten Kleriker und Priester, zu erscheinen. Die Nach-Kontroll-Verammlung wird in Karansebes stattfinden.

**Lugoser Leben.** Gehrter Herr Redakteur! Sie waren so liebenswürdig mein jüngstes Schreiben an Sie, in welchem ich Ihnen meinen Gang zur Journalistik nicht nur mittheilte, sondern auch eingehend motivirte und Ihnen gleichzeitig ein Schutz- und Trugbündniß antrug, vollinhaltlich zu veröffentlichen. Dies nehme ich als vollgiltigen Beweis entgegen, daß zwischen uns der Pakt geschlossen, und damit meine Laufbahn als Journalist, mich umgibt schon ganz jenes „Milieu“, welches im Budapester „Otthon“ heimberechtigt ist, und meine Umgebung steht ganz unter dem Einflusse desselben. Junge Damen, die bisher mich keines Blickes gewürdigt,

schauen jetzt verführerisch nach mir und haben stets ein freundliches Lächeln für mich, auf den Lippen. Natürlich lasse ich mich nicht foppen, ich weiß, daß die jungen Schönen sich in den nächsten Ballberichten möglichst vortheilhaft geschildert lesen wollen und ihr Lächeln soll schon jetzt — mich bestechen. Der Preis ist sehr verlockend, ich werde nicht widerstehen und ist es nicht reizend, auf diese Weise sich bestechen zu lassen? Gewiß begehrt die jugendliche Schöne einen Preis für ihr gunstbezeugendes Lächeln, doch wie beseligend ist das Gefühl, daß man fähig ist, einen Preis zu bieten. Ja, ja, mein reizender Blondkopf. Sie lächeln mir zu und thun mir freundlich, weil Sie fürchten, ich könnte Ihren holden Baum im nächsten Ballbericht zu erwähnen vergessen; ich weiß ja ganz gut, daß nicht ich Ihr Herz gefangen habe und daß Sie es heute nöthig finden, mit mir auf gutem Fuße zu stehen; aber ich will ja nicht wild sein. Wie einst im Turnier die Ritter, mit den Waffen der Höflichkeit kämpften, ohne den Besiegten Schaden zuzufügen, ihn aus dem Sattel hoben, so werde ich gnädig die Feder führen, sie nur in Höflichkeit tauchen und Ihnen, meine schöne Blonde oder blonde Schöne, blos Angenehmes sagen und damit bin ich Ihnen doch willkommen? Worüber sollte man denn auch sprechen, es ist ja eine so ganz ereignislose Zeit in der wir leben; daß nicht einmal die großen Honvédmanöver mit ihrem riesigen Gefolge an schmucken Lieutenants, netten Kadetten, respektablen Hauptleuten, gestrengen Majors und leutseligen Obersten eigentliche Anregung gebracht haben. Was bleibt Ihnen, holde Dame übrig? Sie müssen mich gerne sehen, meinen Plaudereien zuhören und mir verbindlichst zulächeln, wenn ich mir das Vergnügen mache, Ihnen eine Stunde zu widmen. Wir promeniren dann auf der Straße, athmen den köstlich duftenden Staub ein, stoßen freundschaftlich mit hundert Duzend Menschen zusammen, zertreten 10.000 Paar Hühneraugen und lassen die Sterne funkeln, schließlich frent es uns, um einen Tag ärmer, um ein paar Rippenstöße reicher und um eine Hoffnung resignierter nachhause gehen zu können. Ja, ja, die Resignation ist das große Schicksal der Menschen. Ich bin resignirt in Bezug auf Ihre Gunst und Sie, mein Fräulein, suspendiren Ihre Hoffnungen wieder um ein Jahr, bis er wieder kehrt, mit gleicher Treue wie bisher. Zwischen uns herrscht nur der Unterschied, daß ich mich mit meiner Resignation in Bezug auf Ihre Gunst — nicht, Sie aber mit Ihrer Hoffnung auf seine — Treue — vielleicht, täuschen können. Bene.

**Verlobungen.** Das liebenswürdige Fräulein Johanna, Tochter des Hon.-Oberphysicus Herrn Dr. Philipp Neumann hat sich mit Herrn Dr. Alexander Zanker verlobt. — Der Besitzer des Friseurgeschäftes vis-à-vis dem Hotel König v. Ungarn Herr Georg Toma, hat sich mit dem anmuthigen Fräulein Katja Wareß verlobt.

**Fortschritt im Bauwesen.** Seit einiger Zeit macht sich im Bauwesen unserer Stadt ein anerkannter Fortschritt bemerkbar, welcher vornehmlich in der gefälligen Ausführung der Fagade-Arbeiten vor Augen tritt. Der soeben unter Dach gebrachte Neubau des Herrn Dr. Josef Sényes beweist aber, daß man auch auf die innere Einrichtung Gewicht legt, indem daselbst eine Wasserleitung und englische Klosets angebracht werden, mit deren Ausführung der Temesvárer Installateur Herr Alois Piffel beauftragt wurde.

**Klavier-Unterricht.** Die Vereinsleitung des Lugofer Musik- und Gesangvereins hat dem Wunsche des Publikums und den vielen Nachfragen zu entsprechen, sich entschlossen, in der öffentlichen Musikschule nebst Gesang und Violin, auch den Klavierunterricht bei mäßigem Honorar in sein Programm aufzunehmen. Nähere Mittheilungen hierüber ertheilt der Vereinssekretär Herr Anton Zunft (Buchhandlung).

**Schadenfeuer.** Mittwoch Abends 7 Uhr ist eine Feldblütte des Herrn Ign. S. Deutscher

nächst der Gemeinde Szilha, in Brand gerathen. Die freiw. Feuerwehr durch den Thurmwächter alarmirt, begab sich mit ihren Lösch-Trains nach dem Brandplage und löschte das Feuer nach kurzer Arbeit. Der Schaden ist gering.

**Zahnärztliches.** Die Zahnärzte Dr. Kemény und Mayer sind gestern in Lugos eingetroffen und die Ordination im „Hotel König v. Ungarn“ begonnen.

**Berichtigung.** In dem letzten Bericht „Aus der Repräsentanz“, ist unter den neukreirten städtischen Beamten ein städtischer Dekonom mit 180 fl. Gehalt irrtümlich weggeblieben, was hiemit richtiggestellt sei.

**Einrückten!** Dieser Ruf gilt diesmal den Rekruten, welche am 1. Oktober zum erstenmal das Zivilleid mit dem Waffenrock vertauschen. Vorüber sind die Tage von Aranjuez und schweren Herzens wird so manches Mutterköhnen vom häuslichen Herde Abschied nehmen, um das Kasernenleben mit seinen Licht- und Schattenseiten kennen zu lernen. Noch trauriger gestaltet sich der Abschied, wenn der Rekrut ein holdes Liebchen zurückläßt und so manche salzige Thräne wird fließen, bevor dieser junge Mann die Schwelle des Kasernenthores überschreitet. Aber bald verschwindet das Heimweh und kaum der jugendliche Krieger gedrillt, zum erstenmale auf Wachposten steht, ist er auch schon vom soldatischen Geiste durchdrungen und tauscht mit keinem Zivilisten mehr. Verschwunden ist auch der Liebesgram, den Trost spendete ihm die militärische Parole: „ein anderes Städtchen — ein anderes Mädchen!“ und wenn ihm nicht gerade ein bärbeißiger Vorgesetzter die Hölle heiß macht, hängt sein Kasernenhimmel dann voller Geigen. Allerdings bilden die Exerziten, der Zapfenstreich und hauptsächlich die Manöver bittere Wermuthstropfen im Freudenfelde, aber mit der Zeit können einen schneidigen Soldaten auch die Strapagen nichts mehr anhaben. Er weiß doch, daß endlich wieder abgelassen wird und daß dem Regen Sonnenschein folgt. Groß ist die Anzahl solcher Rekruten, welche am 1. Oktober gar kein Heimweh empfinden, welche die Mutterliebe niemals kennen gelernt, welche von zartester Jugend an unter fremden Menschen kümmerlich ihr Dasein fristeten. Für diese Rekruten ist der Ruf „Einrückten!“ ein Erlösungswort, sie begrüßen ihm mit Jubel und mit gehobenen Gefühlen überschreiten solche Zöglinge der harten Schule des Lebens die Schwelle des Kasernenthores. Und hat dieser Rekrut erst seinen faden-scheinigen Rock mit der jungelnagelneuen Uniform vertauscht, schwilt ihm das Herz und er könnte auffauchen vor Lust und Freude. Die Kaserne ist sein Heim und mit dem Manlicher-Gewehr im Arme fordert er sein Jahrhundert in die Schranken. Einrückten, einrückten, geht der Ruf durchs Land, und auch in unserer Stadt werden sich die Rekruten am 1. Oktober in beträchtlicher Anzahl einfinden, und als brave, tapfere Söhne unseres Vaterlandes ihre militärischen Dienstpflichten erfüllen. — Die Rekruten mosaischer Konfession können mit Rücksicht auf das am 1. Oktober fallende Neujahrsfest erst am 3. Oktober einrückten.

**Maschinen- und Heizerprüfung.** Die Prüfungs-Kommission für Maschinenisten und Heizer in Temesvár wird die nächsten Prüfungen Samstag den 6. Oktober in der Kanzlei der Werkstättenleitung bei der Josefstädter Bahnstation abhalten. Mit 50 kr. Stempelmarken versehen Gesuche sind beim k. u. Staatsbauamte zu Temesvár (Diskasterialgebäude, III. Stock) schon früher einzureichen. Die Kandidaten müssen im Sinne der Verordnung des k. u. Handelsministeriums Zahl 9521 vom Jahre 1888 der ungarischen Sprache mindestens insofern mächtig sein, um die Dampfessel-Verordnung zu lesen und vollkommen zu verstehen. Zum Gesuch sind folgende Dokumente erforderlich: 1. Behördlich beglaubigte Dienstzeugnisse, welche darthun, daß der Kandidat bei geheizter Dampfmaschine, resp. Dampfessel, mindestens 6 Monate gewirkt hat und zwar als Gehilfe für jenes Fach, aus welchem er die Prüfung zu machen wünscht; 2. ein von der Gemeinde-Vorsteherung ausgestelltes Sittenzengniß; 3. Lehrbrief, Tauf-

schein oder Arbeitsbuch. — Die zur Prüfung nöthigen Vorbereitungsbücher sind in den Temesvárer Buchhandlungen Polatssek, Witwe Kösch, J. Freund und L. Kiss, Trautmann vorrätzig.

\* Ein Universal-Flekreinigungsmittel, welches jeden Fleck aus Kleidern gründlich und rasch entfernt, ohne neue Spuren zu hinterlassen, ist schon längst — insbesondere in der Saison der leichten und hellen Anzüge — ein dringendes Bedürfnis geworden. Ein solches ausgezeichnetes Mittel hat jüngst ein Engländer erfunden, ein Mittel, das nebenbei bemerkt sehr billig ist: das für lange Zeit ausreichende Stück kostet nur 20 kr. Es ist dies Rose's Universal-Flekreife mit der Rose (die Rose als Schutzmarke ist stets zu beachten, alles andere zurückzuweisen). Die Seife ist überall in Apotheken, Droguerien, Parfümerien, besserer Kurz-, Galanteriewaaren- und Spezereihandlungen erhältlich; für Wiederverkäufer überall lohnender Handverkauf-Artikel. En gross und falls irgendwo nicht vorrätzig, gegen Einzahlung von 25 kr. per Stück (franko Zusendung) durch den Generaldepositor A. Wisnaya in Fünfkirchen. Temesvár: Droguerie Krayer, Franz Weismayr, Aug. Babusnik & Co., Parfümerie Theatrale, Kenadovits, Stepper, Brüder Bertram, Ruschill R., Beamter Ed., Hannel Karoly. Gr.-Kiskinda: M. Feder. Werschetz: Josef Löwenstein, Lehrer Rajos, S. Keinfeld, Apoth. Müller. Gr.-Becskerek: Apoth. Moeskovcsak, Herm. Weiß. Weiskirchen: Steiner Sándor. Arad: Marek Gyula. Lugos: Ferd. Rik, Arthur Wolf, Körosy László. Budapest: Droguerie Neruda Mándor.

## Aus Südungarn.

### Bewilligung der Mädchenbürgerschule in Karansebes seitens des Kultusministeriums.

(Orig.-Corresp. des „Südungarn“.)

Karansebes, 21. September.

Wie ich Ihnen bereits in meinem letzten Berichte mittheilte, wurde in der städtischen Generalversammlung vom 12. Oktober der einstimmige Beschluß gefaßt, daß Bürgermeister Szivós direkt beim Kultusministerium die geeigneten Schritte machen solle, damit die bei Beginn des Schuljahres unentschiedene Angelegenheit der Fortsetzung unserer bisher durch den Lehrkörper besorgten Privat-Mädchenbürgerschule in einer von kulturellen Interessen der Stadt entsprechenden Weise entschieden werde. — Bürgermeister Szivós trat auch sofort die Reise nach Budapest an und fand bei den maßgebenden Persönlichkeiten des Kultusministeriums nicht nur die zuvorkommendste und freundlichste Aufnahme, sondern erzielte auch den vollsten Erfolg, indem seitens des Ministeriums sofort die erforderlichen Weisungen für die Wiedereröffnung der bestandenen und bei Beginn des Schuljahres gesperrten Mädchenbürgerschule an die diesbezüglich maßgebenden Behörden ergingen.

Der Herr Referent für Schulangelegenheiten im Kultusministerium, Se. Hochwohlgeboren Herr Ministerialrath v. Szathmáry, zeigte das lebhafteste Interesse für die Entwicklung des höheren Schulwesens in Karansebes und betonte nicht nur die bereits durch den Herrn Kultusminister Baron Ötvös zugesagte Verstaatlichung der Bürgerschule im künftigen Schuljahre, sondern gab auch die Versicherung, daß noch für dieses Schuljahr eine Bürgerschullehrerin für Mathematik und Naturgeschichte dem Karansebeser Lehrkörper zugetheilt werden wird. Es zeigte sich, daß der peinlich über-raschenden Sperrung der bestandenen Mädchenbürgerschule nur eine irrige Interpretation zu Grunde lag.

Der schöne und außergewöhnliche schnelle Erfolg der Bemühungen unseres verehrten Bürgermeisters erweckte daher bei unserer patriotisch gesinnten Bürgerschaft umso größere Befriedigung, als wie darin einen sprechenden und nicht zu verkennenden Beweis der Fürsorge der Regierung für die Förderung der nationalen und kulturellen Interessen der Stadt Karansebes

erblicken. Die durch die einsichtsvolle Initiative unseres als eifrigen und tüchtigen Schulmann anerkannten Schulrektors Johann Bänffi ins Leben gerufene und durch Opferwilligkeit des Lehrpersonales bisher erhaltene Mädchen-Bürgerschule wird in echt ungarisch-nationalem Geiste geleitet, und verdient schon in dieser Hinsicht das nunmehr seitens des hohen Kultusministeriums in so deutlicher Weise bekundete Wohlwollen, denn die glücklicher Weise überwundene Gefahr der Auflösung dieser Schule wäre eine Kapitulation vor der Präpotenz jener Koterie gleichgekommen, welcher die ungarische Mädchen-Bürgerschule immer ein Dorn im Auge war.

Nemo.

In den ungarischen Staatsverband wurde aufgenommen, der Stationschef der kön. ung. Staatsbahnen in Anina Josef Tschopp und hat derselbe den Eid als Staatsbürger zu Händen des Vizegepans abgelegt.

**Ein schöner Erfolg.** Aus Savosdia schreibt man uns: Daß wir im Zeitalter der Humanität leben, macht sich allen Mitbürgern bemerkbar; alle Faktoren unserer Sozialität bemühen sich das Leben der Gesellschaft nach Thunlichkeit zu einem angenehmen Dasein zu gestalten und wo es heißt Bedrängten Hilfe zu bringen trachtet Jeder beizutragen um den Hilfsbedürftigen nach Möglichkeit zu unterstützen. So macht sich der Erfolg, welchen die Komitatsleitung durch Kreirung der Gemeindefeuerwehren erzielte, in wohlthätiger Weise bemerkbar und fühlt sich unsere kleine Gemeinde zu besonderen Dank verpflichtet, indem unsere neuorganisirte Feuerwehr zu einer schönen Institution erblüht. Diesen schönen Erfolg haben wir in zweiter Linie den tüchtigen Instruktor Herrn Kasili zu verdanken, welcher unterstützt von rumänischen Bauern die Schulung vornahm. Gestern konnte bereits eine Schaulübung abgehalten werden, welcher die Honorationen anwohnten und zum Schluß ihre vollste Befriedigung aussprachen. (Wir registriren diese Korrespondenz als nachahmungswerthes Beispiel. D. Red.)

**Namensveränderung.** Den Hilfsnotär von Királyhegye Emil Spizer, wurde bewilligt seinen Namen auf „Bala“ umzuändern.

**Auswanderung.** Der nach Draviza zuständige Friseur Johann Sittner wurde sammt Frau und Kinder aus dem ungarischen Staatsverbande entlassen und wurden selbe als österröichische Staatsbürger aufgenommen.

**Jahrmart.** In Karansebes findet der Jahrmart in der Zeit vom 5. bis 7. Oktober statt.

**Großer Brand.** In der Gemeinde Verzáskafist am 19. d. ein Feuer ausgebrochen, welches in einigen Stunden 14 Häuser und viele Nebengebäude einäscherte. Die Lokalisierung des Brandes gelang nur mit Beihilfe der Feuerwehr von Neu-Moldova, welche unter Kommando des Herrn Dr. Schüge herbeieilte. Der Schaden ist sehr groß, man spricht von 30.000 Gulden, und war nur ein geringer Theil versichert.

### Kunst und Literatur.

„Edelweiß“ betitelt sich eine reizende „Idyll“ die vom Chormeister Wilhelm Schwach für Klavier arrangirt wurde und im Verlage der Verlagshandlung Anton Zunft erschienen ist. Die prickelnde Musik dieses Opus „leichten Genres“ wirkt wohlthunend auf das Gehör und empfiehlt sich die Beschaffung desselben für Familien.

**Anton Zunft, Buch- und Musikalienhandlung.** Neueste Erscheinungen: Schwach: „Edelweiß“ 60 kr.; Zeller: „Sei nicht böse“ für Gesang 90 kr., für Klavier allein 72 kr.; Lorenz: „Menschen sein mir alle“ 75 kr.; Zeller: „Obersteiger Walzer“ 1 fl. 20 kr.; Joanovits: „Weiße Tauben“ Walzer 1 fl. 20 kr.; „Nathalin Walzer“ 90 kr.; „Kryttall-Palast“ Walzer 1 fl.; Palotásy: „101 magyar népdal“ 1 fl. 50 kr.; Jónás: „Minek is van szerelem a világon“ 1 fl.

### Aus Nah und Fern.

**Die Ehrenrettung der Selbstmörderin.** Aus Berlin wird berichtet: Vor 8 Jahren und zwar am 9. September 1886 erschoss sich hier die beliebte und achtbare Sängerin Eugenie Viba Erdösy. Ihr Verlobter, Graf St. hatte ihr derart beleidigende Worte in das Gesicht geschleudert, daß sie glaubte, die Schmach nicht überwinden zu können. Die schwer Verwundete brachte man in die Charité, wo sie am folgenden Tage ihrer Verletzung erlag. Die That erregte damals nicht geringes Aufsehen und bewog einen Dr. E. aus Hannover, der die Verstorbene sowohl auf der Bühne, wie im bürgerlichen Leben wiederholt gesehen und achten gelernt hatte, für die Todte die Rolle eines Ehrenretters zu übernehmen. Er beauftragte deshalb Herrn Caspari Roth-Rossi, Inhaber eines Detektiv-Instituts in Berlin, über das ganze Vorleben der Verstorbenen die sorgfältigsten Nachforschungen anstellen zu lassen. — Das Ergebnis derselben war ein derart günstiges für die aus dem Leben Geschiedene daß Dr. E. auf deren Grab in ihrem Heimathsorte Groß-Kanizsa in Ungarn einen großen Kranz mit weißseidener Schleife niederlegen ließ. Auf dem einen Bande der Kranzschleife stand: Dem Andenken der tugendhaften Jungfrau Eugenie Viba Erdösy ehrethätigst gewidmet von Dr. L. E.; auf dem anderen Bande: Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen Matth. 5, 8. Diese ehrende Handlung läßt der Stifter alljährlich am Sterbetage der Verbliebenen wiederholen, und so ist auch vor wenigen Tagen der Kranz nach Ungarn wieder abgesendet worden.

### Gerichtshalle.

**Ein bestialisches Verbrechen.** Vor den Schranken des Peterwardeiner Kriegsgerichtes hat sich jetzt ein Offizier unter der Anklage bestialischer Verbrechen zu verantworten. Gegen den Lieutenant Kastner des 29. Infanterie-Regimentes sind nämlich nahezu 30 Anzeigen wegen bestialischer Attentate beim Regiments-Kommando eingelaufen. Der Lieutenant, einer der intelligentesten Offiziere des Regimentes, welcher kurze Zeit hindurch auch Brigade-Adjutant war, verübte die widernatürlichen Vergehen gegen die Mannschaft seiner Kompagnie. In Folge der Anzeigen wurde er in Benta verhaftet und nach der Peterwardeiner Festung transportirt.

**Verurtheilung eines Arbeiterführers.** Der nach Katalinsfalva in Dorontál zuständige und auch daselbst wohnhafte Arbeiterführer Johann Gion der erst vor Kurzem aus der Hauptstadt ausgewiesen wurde, hätte gestern in Budapest als Angeklagter vor dem Preßgericht erscheinen sollen, da er von dem Sozialistenführer Prockl wegen Verleumdung geflagt wurde. Gion, den vorgestern Tausende von Arbeitern beim Bahnhofe erwartet hatten, wobei es auch zu Krawallen kam, — war jedoch zur Verhandlung nicht erschienen, und zwar, wie sein Verteidiger Dr. Elias Pollak betonte, deshalb nicht, weil er administrativ aus Budapest ausgewiesen ist, auf die justizielle Vorladung daher nicht erscheinen könne, wenn ihm nicht gleichzeitig der freie Zutritt in die Hauptstadt vom Ministerium des Innern gewährt wird. Der Verteidiger bat daher um Vertagung des Termines. Trotzdem auch der klägerische Vertreter damit einverstanden war, beschloß der Gerichtshof die Verhandlung durchzuführen, da Gion sein Fernbleiben nicht entschuldigt und zur Erwirkung des freien Zutrittes seinerseits nichts veranlaßt habe. Die Geschworenen sprachen demzufolge nach durchgeführtem Verfahren Gion mit 7 gegen 5 Stimmen schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 3

Monaten Gefängniß und 50 fl. Geldstrafe. Die Klage wird nochmals verhandelt und zur Verhandlung Gion nöthigenfalls vorgeführt werden. Gion hat sich nach Wien begeben.

### Jugoser Marktpreise

vom 22. September.

Weizen . . . . .	fl. 5.20 bis fl. 5.30
Korn neu . . . . .	fl. 4.60 „ fl. 4.70
Gerste neu . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Hafers alt . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Mais alt . . . . .	fl. — „ fl. —
Heu alt . . . . .	fl. 1.80 „ fl. —
Stroh . . . . .	fl. —.40 „ fl. —

### Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

<b>Karansebes—Orsova:</b>	<b>Temesvár—Budapest:</b>
Personenzug 7 <sup>42</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>10</sup> Früh.
Gen.-Zug 12 <sup>39</sup> Mittag.	Courvizug 6 <sup>28</sup>
Personenzug 8 <sup>21</sup> Abend.	Gen.-Zug 12 <sup>08</sup> Mittag.
Courvizug 9 <sup>23</sup> „	Personenzug 6 <sup>48</sup> Abend.

### Korrespondenz der Redaktion.

**Reimer.** Besten Dank für die wirklich gelungenen historischen Aufzeichnungen. Mit Proposition bestens einverstanden.

**Bene.** Wenn auch ein winziger Passus aus gewissen Rücksichten der „Streichfeder“ zum Opfer fallen mußte, soll dies den geistreichen Autor nicht irritiren.

**R. Oravitza.** Das Sprüchlein soll Sie trösten: Der Esel ist ein dummes Thier, der Esfant kann nichts dafür.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei: Karl Traunfellner.

### Ein Göpel

wenn auch gebraucht, aber noch in gutem Zustande wird preiswerth zu kaufen gesucht.

Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Wilhelm Mühle

4-4 Hoflieferant  
Samen- und Gartenbau-Etablissement  
in Temesvár

empfehl. pr. Herbst 1894 besonders billig:

### Samen

jeder Gattung für Herbstbau in vorzüglichsten Qualitäten.

### Schönste Blumenzwiebeln

zur Herbstpflanzung:  
Hiacinthen von fl. 5.— aufwärts.  
Narzissen, Tulpen, Tazetten per 100 St.  
fl. 2.50—3.50

### Beerenobst:

nur die Herbstpflanzung zu empfehlen.  
Johannisbeeren, Himbeeren Brombeeren  
zu billigen Preisen.

Erdbeeren hochfeine Sorten 100 Stück  
fl. 2.—, 1000 St. fl. 15.—.

Riesenspargel-Wurzeln von Argenteuiller  
100 St. fl. 2.—

Luxus: Schönste Einfassung 100 St.  
fl. 3.—, 1000 St. fl. 25.

### Prachtvolle Palmen und Salonpflanzen

(Zimmerzieder)

1 St. fl. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—.

### Schönste Winter- und Frühlings-Florpflanzen.

ROSEN und ROSENEDELREISER  
in schönsten Rang- und Elitesorten.

Schönste, moderne

### Bouquets und Kränze.

Anerkannt die feinste Binderei des Landes.  
Beste Bedienung.

Beste Verpackung. Höchste Auszeichnung.

Versandt nach allen Ländern.

Hersbt - Preiscurants franco und gratis.

## Alle Zeitungen

Wochen- und Zeitschriften, illustrierte und Witzblätter, sowohl vom Inlande als auch ausländische sind zu abonniren

nur im Zeitungs-bureau

Papierhandlung u. Buchdruckerei des

**K. Weiss, Lugos**

Theatergebäude — 6

zum Original-Pränumerationspreise, gleich nach Anlangen der Züge franco ins Haus gestellt.

**Selbstfunktionirende Torfstreu-Closets.**  
In- und ausländische Patente, Zimmer-Closets in allen gewünschten Formen. Closets-Einrichtungen für Krankenhäuser, Kasernen, Schulen, Industrie-Unternehmungen und Gasthäuser, Desinfectionirendes u. geruchentfernendes Torfpulver, Torfstreu.

**Ungarische Torf- u. Kunstdünger-Industrie**  
ACTIEN-GESELLSCHAFT  
Direction: Budapest, IV., Stadthausplatz 9 (Harrisbazar.)

Vollständige Desinfection. Ganz geruchlos.

Das sicherste Präservativmittel gegen Cholera, Typhus und andere ansteckende Krankheiten. Vom kön. ungarischen Sanitätsrath mehrfach empfohlen.

Detailpläne, Kostenüberschläge und Originalzeugnisse stellt gerne zur Disposition die Direction.

Specialität: Industrielle u. landwirthschaftliche Verwerthung menschlicher u. städtisch. Abfälle. Gründung von Unternehmungen für Städte-Reinigung und Abfuhr der Abfälle.

## Huzly Gyula

Erste Südungarische

**Dampf-Färberei**

und

**chem. Waschanstalt**

Temesvár

Fabrik, Andrassystrasse 12 im Hause Politzer's Erbe.

Beehre mich der p. t. Damenwelt und dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniz zu bringen, daß ich in

**Temesvár**

Vorstadt Fabrik, Andrassy-Strasse 12

eine

**Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt**

eröffnet habe. Dasselbst werden alle Gattungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe - Artikel, Mäntel, Paletots, Uniformen etc.

nach ihrer Beschaffenheit in unverändertem Zustande und ohne daß selbe die Façon verlieren, gereinigt und gewaschen.

Ball-, Theater-, Gesellschafts- und Promenade-Toiletten, Hauskleider mit und ohne Besatz, Sammt-Paletots, buntgestickte Tücher, Schlafrocke, gepolsterte Möbel, Teppiche, sowie wattirte Gegenstände aller Art

werden ebenfalls je nach ihrer Beschaffenheit von einzelnen Flecken, oder im Ganzen, ohne Beeinträchtigung der Façon und ohne den ursprünglichen Glanz zu verlieren, gereinigt.

**Kattun- und Leinen-Gegenstände**, als Vorhänge, Möbelüberzüge etc. werden gewaschen und mit dem dauerhaftesten Glanz wieder hergestellt.

Dringende Gegenstände werden in kürzester Zeit aufs Beste u. Dauerhafteste geliefert.

So werden auch sämtliche Artikel aller Arten Stoffe, Seide, Schaf- u. Halbwolle, Baumwolle, abgelegene u. unmoderne Stückwaren, Spitzen, Möbelstoffe, Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge etc. in allen Modefarben gefärbt.

## Bei Trauerfälle

werden Gegenstände binnen 5 Stunden geliefert

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe-Artikel werden in unverändertem Zustande auf das Dauerhafteste und Beste gefärbt.

Zudem ich ein p. t. Publikum einer soliden, reellen und billigen Bedienung

versichere, bitte ich recht zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

10-7

**Huzly Gyula.**

Aufnahme-stelle für Lugos: **MAX SPITZER**, R.-Lugos, Nedelkogasse 13.

## Holz-, Eisen- und tapezirte Möbel

Komplete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer lagernd.

**Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen**

**Damen-Hüte**

Garantie!

Grosses Lager

in

Singer's

Familien-

**Nähmaschinen**

mit Kasten, von 28 fl.

Ringschiffmaschine

für

Handwerker

von 60 fl. zu

haben.

Garantie!

**Spiegel und Bilder**

**Strumpf-Strickerei**

bei

**Podwinetz Isidor**

R.-LUGOS, Hauptplatz, nächst dem Stadthause.

**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.**



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tischler-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.



Tapezierer-Werkstätte.

# Brennholz-Verkauf.

Aus den Schlägen der  
Olloságer Waldungen.  
**Bestes Buchenholz.**

== Billigste Preise! ==

## Augenfeld & Hirsch

LUGOS, neben der neuen Honvédkaserne.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

34822. szám.

alisp. 1894.

### Verseny tárgyalási hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye törvényhatósági közútján, és pedig:

1. A gertenyes-vasziovai törvényhatósági közút 7—8 km. szakaszán egy hid, a reschitza-székási törvényh. közút 10—23 km. szakaszán 5 drb. csóáteresz, a bogsáni-kákovai törvh. közút 5—8 km. szakaszán 3 drb. hid, a lugos-bogsáni törvh. közút 12—34 km. szakaszán 6 drb. vascső és 1 faáteresztő helyreállítása 5836 frt 82 kr.

2. A pogányest-bozsuri törvh. közút 0—4.260 km. szakaszának kiépítése és 7 drb. műtárgy ujjáépítése 5173 frt 78 kr.

3. A bogsán-karánsebesi törvényh. közút 8—15 km. szakaszának kiépítése és 1 áteresztő ujjáépítése 8286 frt 88 kr. előrelátott költséggel engedélyeztetvén, ezen munkálatok foganatosításának biztosítása czéljából az

1894. évi október hó 1-ső napjának délelőtti 10 órájára

a megyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik. A versenyezni óhajtók felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitzűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a megyebeli m. k. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1894. évi szeptember hó 14-én.

Litsek,  
alispán.

### Lequar-Kessel

allerneuester Konstruktion, im besten Zustande befindlich, sind leihweise billig zu haben bei

H. Perlfaszter & Sohn Karansebes

Mässige fixe Preise.

### Wolf Arthur

R.-Lugos, Isabella-Platz

empfehlte sein reich assortirtes Lager feinsten

Galanterie-, Nürnberger, Herren-Modewaaren und Knaben-Hemden.

Alleinige Niederlage

der k. u. k. Hof-Hutfabrikanten

P. & C. Habig, Wien.

Anton Pichler, Graz.

Die besten Herren- u. Damen-Schuhe.

Reelle Bedienung.

1874. p. sz. 1894.

### Hirdetmény.

A karánsebesi kir. törvényszék közhírré teszi, hogy a magy. kir. államvasutaknak domániai Rumm-féle házközösség elleni kisajátítási ügyében Dománia község határában fekvő, a Dománia községi 758-ik lapszámú tkvben 1562. számhoz a bejegyzett, a Rumm-féle házközösség tulajdonát képező a beterveztett tervrajzban és kártalanítási összeírásban megjelölt ingatlan-ságra nézve a kártalanítási eljárás megkezdésére határnapul

1894. évi szeptember hó 24. napjának d. e. 10 óráját tüzte ki Dománia községhezánál, a mely határnapra az összes érdekeltet oly figyelmeztetéssel idézi meg, hogy elmaradásuk a kártalanítás feletti érdemleges határozat meghozatalát nem fogja gátolni.

Karánsebesen, a kir. törvényszéktől, 1894. szept. 7-én.

### Assecuranz.

Eine Lebensversicherungs-Anstalt ersten Ranges sucht

### tüchtige Vertreter

zu engagiren, denen lohnender, dauernder Erwerb gesichert wäre.

Zur Uebernahme stabiler Agenturen geneigte Firmen und leistungsfähige Acquisitäre wollen ihre Offerte mit Referenzen unter

„Assecuranz“

einsenden an das Annoncen-Bureau

BERNAT ECKSTEIN  
BUDAPEST.

### Eduard Karner, Temesvár,

40—39

Vertreter für die weltberühmten

### Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Uebernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“ fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Wir offeriren unsere wirklich sehenswürdige

# Damen- und Kinder-Confection

die in ausserordentlich reichhaltiger und schöner Auswahl, darunter Original-Modelle, bereits angelangt ist.

Krägen, Capes, Regenmäntel, Jaquets, Rondes, Reise- u. Stadtpelze, Figaro-Jäckchen, Kindermäntel, Knaben- und Mädchenkleider.

Modernste Krägen . . . . .	von fl. 2.80 aufwärts	Kammgaru-Jaquet, gestickt, wattirt von fl. 7.50 aufwärts
Capes . . . . .	" " 9.—	Tuch-Rondes . . . . . " " 12.—
Regenmäntel . . . . .	" " 4.—	

Neuestes: Peluche-, Sammt- und Caracül-Krägen.

## Leopold Weissmayer & Sohn.

104-1

### Pályázati hirdetés.

A lemondás folytán megüresedett lugosi megyei állatorvosi állásra ezennel pályázott hirdetek.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy az 1888. I. t.-cz. 9-ik §-ban előirt minősítéstiket életkorukat, eddigi alkalmazásukat s nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt folyamodványaikat

folyo évi október 31-ig alolirothoz nyujtsák be.

Ezen állás javadalmazása 500 frt fizetés s 300 frt uti átalány.

Lugoson, 1894. szeptember hó 18-án,

Alispán helyett:

**Szögyényi László,**

värm. főjegyző.

3-1

### Buziási vásár-hirdetés.

## A buziási őszi országos vásár

folyo 1894 Oktober 5., 6. és 7. napján fog megtartani.

Buziás, 1894.szeptember hóban.

Községi előljároság.

### Buziaser Markt-Anzeige.

## Der Buziaser Herbst - Jahrmarkt

wird am 5., 6. und 7. Oktober 1894 abgehalten.

Buzias, im September 1894.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

3-1

Gegründet 1859.

Erste Krassó-Szörényer

Gegründet 1859.

# MÖBELNIEDERLAGE

von

## J. AMIGO & SOHN

Lugos, Szendegasse Nr. 6

empfehlen ihr reich sortirtes Lager von Corpus-Möbel, tapezirte Garnituren, Eisen-Möbel, Rohrsessel zu den billigsten Preisen. — Halten stets

**komplete Speisezimmer-, Schlafzimmer- u. Salon-Garnituren**

lagernd, auch werden nach angegebener Zeichnung die feinsten Möbel in unseren seit 35 Jahren bestrenommirten

**Fischler- u. Tapezirer-Werkstätten**

verfertigt.

Aus- und Einpackungen, wie auch Wohnungs-Uebersiedlungen werden prompt und billigst berechnet.

Hotel-Einrichtungen werden auch prompt ausgeführt.

Ferner werden in jeder Art Dekorations-Arbeiten angenommen.

Wohnungs-Spazierungen mit Tapeten werden billigst berechnet.

-8